Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 78 (1998)
Heft: 5

Vorwort: Werkstätten für die Zukunft
Autor: Nef, Robert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
Robert Nef
Werkstätten für die Zukunft 1

ZU GAST
Charles Kleiber
Ein Loblied auf die Universität 3

POSITIONEN
Ulrich Pfister
Der «Service public» – eine Nachfrage 5
Hans-Reinhard Meyer
Die schweizerische Verkehrspolitik –
Beispiel grundsatzloser Wirtschaftspolitik 6

IM BLICKFELD
Peter Moser
Glaubwürdige Wirtschaftspolitik in einer
Demokratie 9
Stephan Lipsius
Albanien: Polarisierung nicht überwunden 13

DOSSIER
Zukunftswerkstatt Universität
Georges Fischer
«Unsere Studierenden sind unwahrscheinlich
initiativ».
100 Jahre HSG St. Gallen, von der Handels-
akademie zur Universität. Ein Gespräch mit
Georges Fischer, Rektor der Universität St. Gallen.. 17
Thomas Straubhaar
Universität und Wissensgesellschaft des
21. Jahrhunderts.
Das Ende staatlicher Universitäten 22
Martin Lendi
Der kulturelle Auftrag der Hochschule 28
Malte Probst
Das International Student's Committee – im Dienste
des Austauschs und der Begegnung 32
*Rolf Kaufmann/Mariusz Platek/
Silvan Schriber/Hanspeter Wohlwend*
Die Zusammenarbeit zwischen der Universität
St. Gallen und der Wirtschaft.
Die HSG aus der Sicht der Studierenden 33

KULTUR
Corinna Jäger-Trees
Ein Besuch im Archiv Otto F. Walter 38
Heinz Ludwig Arnold
Gleichung mit Bekannten.
Hans Joachim Schädlichs «Trivialroman» ist ein
Vexierbild totalitärer Strukturen in unserer
Gesellschaft 44
Rüdiger Görner
Das Gewissen der Kunst.
Über Sainte-Beuve aus Anlass einer Biographie
von Wolf Lepenies 46
Michael Wirth
Wahrhafte Unwahrscheinlichkeiten.
Nach dem erfolgreichen Romanerstling
«Munziger Pascha» legt Alex Capus nun
rabenschwarze Geschichten vor 48

SACHBUCH
Hans Bachofner
Sicherheitspolitik und Wirtschaft.
10 Jahre Sicherheitspolitisches Forum in St. Gallen 49

TITELBILD
Visionäre Schweizer Architektur des
20. Jahrhunderts.
Salginatobel-Brücke bei Schiers (1929/30) 12

AGENDA 51
IMPRESSUM 52
AUTORINNEN UND AUTOREN 52

Werkstätten für die Zukunft

Mit guten Gründen bedauert man den Verlust der Anschaulichkeit und der Unmittelbarkeit, welche mit dem Übergang von der Industriegesellschaft in eine Dienstleistungsgesellschaft verbunden ist. Im Zentrum menschlicher Arbeit steht heute nicht mehr die sinnlich wahrnehmbare Herstellung eines Produkts – sie wird zur Hauptsache von Maschinen besorgt –, sondern die Mehrung und Vertiefung des Wissens und seine zeitgerechte und effiziente Kommunikation. Dass bereits in der traditionellen Werkstatt das Wissen eine zentrale Rolle gespielt hat und immer noch spielt, zeigt jene Anekdote, in welcher ein Handwerker für seine Bemühungen bei einer Reparatur 10 Franken fakturiert und weitere 100 für das «Gewusst wo». Dieses «Gewusst wo» wird in Verbindung mit dem «Gewusst wie» und dem «Gewusst warum» in einer Wissensgesellschaft eine entscheidende Rolle spielen. Die Universitäten rücken damit ins Zentrum des wirtschaftlichen Interesses und werden zu einer Schaltstelle für die Bewältigung des nächsten Zivilisationsschrittes. Der effiziente Umgang mit der Wahrheitssuche und mit der Vorbereitung von Kadern für anspruchsvolle Funktionen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erhält eine Schlüsselfunktion, von der über die internationale Konkurrenzfähigkeit des Standortes Schweiz bzw. des Standortes Europa auch die Lösung einer befriedigenden Verteilung der Arbeit auf funktionierenden Arbeitsmärkten abhängt. Die Verantwortung ist gross, und sie wird in den Universitäten erkannt. Dass daraus letztlich immer auch zusätzliche finanzielle Forderungen an den Staat abgeleitet werden, ist verständlich, aber nicht zukunftsweisend. Der Staat kann die Gesamtverantwortung für die Finanzierung der Bildung und Ausbildung nicht allein übernehmen, er kann und darf auch nicht als Monopolist jene Werkstätten betreiben, welche sich mit der Zukunft befassen. Der «Denkplatz Schweiz» braucht verschiedene konkurrierende Zukunftswerkstätten, welche die Suche nach der Wahrheit nonzentral angehen und stets mit der Möglichkeit von Irrtümern rechnen, die keinesfalls zentralisiert und für allgemeinverbindlich erklärt werden sollten. Gottfried Kellers «Kantate zum fünfzigjährigen Jubiläum der Hochschule Zürich» schliesst mit der bemerkenswerten Mahnung: «Ergründe kühn das Leben, / Vergiss nicht in der Zeit, / Dass mit verborgnen Stäben / Misst die Unendlichkeit.»

ROBERT NEF